

Zurücklehnen und geniessen

Vier Luzerner Produkte, mit denen Sie sich etwas Gutes tun.

MASS- GESCHNEIDERT

Die Manufaktur sitzplatz.ch produziert seit 125 Jahren Möbel in Menznau. Ob Salon- oder Esstisch, ob Stuhl oder Sideboard, Grösse und Material lassen sich für jedes Einzelstück selbst bestimmen.

sitzplatz.ch



Die Augen essen mit

Das Keramikgeschirr von [dabisabi](http://dabisabi.com) wird von Sabine Dambach in Oberkirch mit viel Leidenschaft und Hingabe geformt. Sie orientiert sich dabei am japanischen Ästhetikkonzept wabisabi.

dabisabi.com





Momente der Ruhe

Ein gutes Buch, ein Glas Wein, Kerzenschein – die Ablage von fidea Design verschönert das Badeerlebnis. Sie ist aus geöltem Eichenholz gefertigt und dank ihrer schmalen Form lässt sie sich nach dem Bad bequem verstauen und braucht kaum Platz.

fideadesign.ch



Fürs Gemüt

Ob Toffee-Yay oder Raffaella: Save Foods produziert in der Stadt Luzern süsse Delikatessen – köstlich, handgemacht und auf rein pflanzlicher Basis.

savefoods.ch



Zum Autoren

Peter G. Kirchschräger ist Professor für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik ISE an der Universität Luzern sowie Gastprofessor an der ETH Zürich.

Genuss: Freiheit und Verantwortung

Auf keinen Fall will ich Ihnen das Geniessen verderben. Aber: Es gibt Formen des Genusses, die das Leben und die Würde von Menschen bedrohen und die Umwelt zerstören. Wie gehen wir mit dem Risiko und dem Widerspruch des unethischen Genusses um? Oder macht ein gutes Gewissen gerade den Genuss aus?

Wir Menschen sind immer frei – frei zu erkennen, was ethisch gut oder schlecht sowie ethisch richtig oder falsch ist, und frei, uns für das eine oder andere zu entscheiden. Unsere Freiheit kennt aber auch Grenzen, und zwar in der Freiheit und der Menschenwürde aller anderen. Diesen sozialen Horizont der Freiheit umfasst die Verantwortung. Sie erweist sich als unser ständiger Begleiter. Aus ethischer Sicht können wir demzufolge schlecht sagen: «Ich brauche eigentlich nichts, habe heute aber Lust auf Shopping und decke mich bei einer grossen Modekette, welche ihre Kleider unter ethisch fragwürdigen Bedingungen produziert, mit ganz vielen Schnäppchen ein.»

Wir verdanken es gerade dieser Freiheit, dass wir uns und unseren Lebensentwurf selbstbestimmt entfalten dürfen. Einen wesentlichen Teil davon macht aus, dass wir frei darin sind, was für uns Genuss darstellt und was wir wie geniessen wollen. Genuss bedarf Freiheit – und bringt somit aus ethischer Sicht auch ganz viel Verantwortung mit sich.